

**Protokoll zur 33. Sitzung des Arbeitskreises „Energie“
am Montag, 9. April 2018, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rat-
hauses in Altenstadt**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste in der Anlage

<u>Tages- ordnungs- punkt</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Zuständig- keit</u>
1.	<p>Fragebogen Mobilität Zu diesem Tagesordnungspunkt hat Hr. Muth-Born vom Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe(ZOV) Verkehr teilgenommen. Zunächst wurde über die Ergebnisse der beiden Treffen der Kleingruppe Mobilität berichtet, an denen Bernd Reul, Eva Hufnagel, Sabine Schubert, Nadine Berthold und Hannah Walther teilgenommen hatten.</p> <p>Folgende Themen wurden in der Kleingruppe diskutiert und erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Auswertung des Fragebogens Mobilität wurde eine Einleitung und textliche Zusammenfassung erstellt • Sämtliche Buslinien, die innerhalb der Großgemeinde verkehren, wurden übersichtlich zusammengefasst und ein Plan dazu erstellt. Die Haltestellen wurden deutlich dargestellt. • Ein Entwurf für eine Pressemitteilung zu dieser übersichtlichen Zusammenstellung der Buslinien wurde verfasst, in der noch zusätzlich auf die Möglichkeit der Erstellung des persönlichen RMV-Fahrplans hingewiesen wird • Es ist geplant, den Seniorenclub Altenstadt und ggfs. das Seniorenheim zum Thema ÖPNV und insbesondere die Busverbindungen und den Fahrplan zu besuchen • Anhand des Nahverkehrsplans wurde über die Bereiche diskutiert, die innerhalb der Gemeinde schlecht an den ÖPNV angebunden sind und Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen • Die Möglichkeit der Schaffung von Fahrradabstellplätzen an einigen Bushaltestellen wurde diskutiert • Der Schülertransport von Engelthal und Ooppelshausen wurde thematisiert • Es wurde die Notwendigkeit erkannt, Daten zur Mobilität bei den Gewerbebetrieben in der Waldsiedlung abzufragen. Dazu wurde ein Fragebogen erstellt, den Bürgermeister Syguda bei seinen regelmäßigen Besuchen an die Betriebe weiterleiten wird. • Die Parkmöglichkeiten für Autos und Fahrräder an den Bahnhöfen in der Gemeinde Altenstadt wurden erhoben. Die Möglichkeit und die Modalitäten der Fahrradabstellung sollen veröffentlicht werden. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Vom ADFC empfohlene Fahrradständermodelle wurden im Internet recherchiert. • Es wird vorgeschlagen, Gespräche mit den Märkten etc. wegen Fahrradabstellmöglichkeiten zu führen. • Fahrradabstellplätze wurden erhoben, bzw. eine Mängelliste erstellt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Altstadt- Vogelsbergstraße ○ Kitas ○ Schulen ○ Gemeinschaftshäuser ○ Friedhöfen ○ Bushaltestelle Waldsiedlung ○ FFW • Zum Thema Ladetankstellen für Elektromobilität wurden zunächst 2 Standorte vorgeschlagen: Ladestraße am Bahnhof Altstadt und ggfs. Rathaus? • Es wurde angeregt, bei der nächst anstehenden Beschaffung eines Kfz für den gemeindlichen Fuhrpark, ein Elektroauto für die Gemeinde bzw. den Bauhof zu beschaffen. • Die Situation für Radfahrer in der Vogelsbergstraße und die Möglichkeit der Schaffung eines Radweges wurde diskutiert. • Parkmöglichkeiten für Autos in der Vogelsbergstraße und der näheren Umgebung wurden erörtert. <p>Herr Muth-Born berichtete, dass der Nahverkehrsplan demnächst neu erstellt wird. Im Juni 2018 startet die Anhörung. Stellungnahmen und Anregungen sind erwünscht; die Bürgerbeteiligung ist möglich. 2020 soll der Nahverkehrsplan fertig gestellt sein. Die Barrierefreiheit der Haltestellen wird ab 1.1.2022 gefordert. ZOV Verkehr prüft immer neu einzurichtende Haltestellen und gibt Stellungnahmen zu den Vorhaben ab. Der Umbau der Haltestellen mit dem Ziel der Barrierefreiheit ist finanziell nach GVFG förderfähig. Allerdings gibt es eine Bagatellgrenze von 100.000 Euro, sodass es sich anbietet, viele Maßnahmen zusammenzufassen oder mit einer anderen Kommune gemeinsam einen Antrag zu stellen. Beim Anschluss von Gewerbegebieten an den ÖPNV bestehe in der Regel das Problem der unterschiedlichen Arbeitszeiten. Als positives Beispiel für einen gelungenen ÖPNV- Anschluss berichtete Herr Muth-Born vom Gewerbegebiet Pohlheim- Garbenteich. Dort wurde ein Anruf-Linientaxi mit Kleinbus eingerichtet. Entscheidend sei nicht, ob es einen Anschluss an den ÖPNV gebe, sondern vielmehr die Bereitschaft der Autofahrer zum Umsteigen. Dabei sei auch entscheidend, ob die Personen bereits über ein Ticket verfügten. Dies erhöhe auf jeden Fall die Bereitschaft zur Nutzung des ÖPNV. Diese Frage muss auch im Fragebogen erscheinen.</p>	
--	---	--

Zum Thema **Schülerbeförderung** führte Herr Muth-Born aus, dass sie nach Möglichkeit im Linienverkehr stattfinden soll. Ist dies nicht möglich, so wird den Betroffenen vom Kreis eine Entschädigung von etwa 35 Cent je km gezahlt.

Im Fall von **Engelthal** wird für die Beförderung der Schulkinder so verfahren.

In **Oppelshausen** gab es früher eine Bushaltestelle mit 2 Fahrtenpaaren. Diese Verbindung wurde so gut wie nicht genutzt.

Falls ein **Anruflinientaxi** eingerichtet werden sollte, so müsste dies von der Gemeinde Altenstadt mit finanziert werden.

Die Fahrt mit einem Anruflinientaxi muss eine Stunde vor der Fahrt angemeldet werden. Kosten entstehen nur, wenn tatsächlich gefahren wird. Auch die Fahrzeiten des Anruflinientaxis erscheinen im Fahrplan.

Wenn ein Anruflinientaxi gut genutzt wird, könnte es in die Daseinsvorsorge übergehen, sodass die Kommune dann keinen finanziellen Beitrag mehr leisten müsste. Schülerverkehr fällt nicht unter die Daseinsvorsorge.

Für die Einrichtung eines sogenannten **Bürgerbusse** wird es demnächst Zuschüsse vom Land geben. Dieses Modell läuft bereits in Baden-Württemberg sehr erfolgreich. Für Hessen soll das Bürgerbusmodell von Kirchheim als Standard gelten. Hier wurde ein Bürgerbusverein gegründet.

Ein Unternehmen übernimmt Beschaffung eines barrierefreien Fahrzeugs. Es gibt auch Niederflur-Minibusse, die auch für Rollstühle und Rollatoren geeignet sind.

An der Finanzierung sind auch die Kommunen und ggfs. der Verkehrsverbund beteiligt. Voraussetzung ist ein aktiver Bürgerbusverein mit 20-30 aktiven Personen. Zum Bürgerbus wird ein Fahrplan erstellt und auch genehmigt. Die Haltestellen sind unabhängig von den offiziellen Haltestellen. Wichtig ist, dass es bei der Kommune einen Ansprechpartner gibt. Die Fahrer bzw. Fahrerinnen des Bürgerbusses sollten einen Personenbeförderungsschein haben. Auch hier müsste die Kommune mit finanzieren.

Im Nahverkehrsplan wird um die Bushaltestellen ein Radius von 400 m gelegt, der als normaler Einzugsbereich für die Haltestellen gilt. Im Fall der **Waldsiedlung** existieren 2 Haltestellen (Josef-Schulmeister-Platz und im nördlichen Bereich der Eichbaumstraße). Legt man um diese Haltestellen den 400 m Radius, so wird ersichtlich, dass große Teile des Gewerbegebietes, aber auch des Wohngebietes nicht zum Einzugsbereich dieser Haltestellen zählen. Hier soll zunächst das Potential ermittelt werden. Dazu soll es einen gemeinsamen Fragebogen von der Verkehrsgesellschaft Oberhessen und der Gemeinde Altenstadt geben. Die Anschlussmöglichkeiten an die Niddertalbahn haben eine hohe Priorität.

Herr Muth-Born und Herr Nieme bzw. Herr Dorn werden an der nächsten Sitzung des Arbeitskreises teilnehmen um die weitere Vorgehensweise – auch hinsichtlich des Fragebogens – abzustimmen. Es bietet sich an, auch den Ortsbeirat zu diesem Thema zu beteiligen.

Im Zuge der Ausweisung des neuen Baugebietes Oberau-Süd Teil 3 soll eine zusätzliche Bushaltestelle eingerichtet werden. Die Planung

	<p>und Abstimmung läuft derzeit.</p> <p>Weitere Bereiche, die vom 400 m Radius um die Bushaltestellen nicht abgedeckt werden, befinden sich</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wohnbebauung im Norden der Kerngemeinde Altstadt ○ Hansenberg in Lindheim <p>Auch hier soll ein Prüfauftrag an ZOV Verkehr gestellt werden.</p> <p>Die Möglichkeit der Schaffung von Fahrradabstellanlagen an Bushaltestellen könnte auch in die Stellungnahme zum Nahverkehrsplan aufgenommen werden.</p> <p>Sofern es hinsichtlich der Verbindungsqualität noch fehlende Fahrtenpaare gibt (eventuell in der Anbindung von Enzheim), sollte dies auch mit in der Stellungnahme zum Nahverkehrsplan thematisiert werden.</p> <p>Auch die Forderungen zur Kapazitätserhöhung und Verkürzung der Fahrzeiten der Niddertalbahn sollen sich im neuen Nahverkehrsplan wiederfinden.</p> <p>Von der VGO werden auch Schulungen für Senioren im Umgang mit Rollatoren im Busverkehr von Frau Sondergeld angeboten. Auf dieses Schulungsangebot können im Seniorenclub und im Seniorenwohnheim hingewiesen werden.</p> <p>Zum städtebaulichen Rahmenplan für die Vogelsbergstraße wurden folgende Aspekte von den Mitgliedern des Arbeitskreises angemerkt: Der Radverkehr muss sicherer werden. Die Möglichkeit der Einrichtung einer Radspur soll geprüft werden. Ansonsten würde bei einer Verbreiterung der Fahrspuren durch Wegfall einer Parkspur um den Begegnungsverkehr reibungsloser zu gestalten, automatisch mehr Platz für Radfahrer entstehen.</p> <p>Als Ersatz soll Parkraum im rückwärtigen Raum geschaffen, bzw. besser genutzt werden (Bsp. Hof Eberhardt, Parkplatz Majo, Parkplatz Schreibwaren Eberhardt).</p> <p>Die Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ fließender Verkehr – auch ohne Ortsumgehung, da deren Planung und Bau noch Jahre in Anspruch nehmen wird ○ sicheres Fahrrad fahren ○ ausreichendes Parkplatzangebot 	
<p>2.</p>	<p>Neuaufgabe der Broschüre „Klimaschutz tut not - So können Häuser „auf Vordermann“ gebracht werden“</p> <p>Diese Broschüre fasst alle Informationen und Möglichkeiten der Energieberatung einschließlich der Möglichkeiten über die Hessische Energiesparaktion zusammen. Sie wurde aktualisiert und verteilt. Sofern nun keine Änderungswünsche mehr vorgebracht werden, wird die Broschüre vervielfältigt und ausgelegt, bzw. an die Schornsteinfeger verteilt.</p>	

3.	Mitteilungen und Anfragen Veranstaltung Klimawandel und Klimaanpassung am Montag, 5. März 2018 war ein guter Erfolg mit etwa 40 TeilnehmerInnen – darunter auch viele junge Leute, die Ausstellung Menschen im Klimawandel vom Klimabündnis war ebenfalls ein guter Erfolg; über 10 Klassen der Limesschule habe die Ausstellung in der Altenstadthalle gesehen und die Themen im Unterricht besprochen. Nächste Sitzung des Arbeitskreises: Montag, .4.6.18 19.30 Uhr	
-----------	---	--

Altenstadt, 19.4.2018

Sabine Schubert

Anlage:

❖ Teilnehmerliste